Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 14 (1928)

Heft: 17

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bergreisen nach Zermatt-Gornergrat

Wieder rückt der Zeitpunkt heran, wo viele meiner werten Herren Kollegen die Borbereitungen treffen für Bereins- und Schülerreisen, welche so viele Freude und Genuß den Teilnehmern, den Leitern aber gar manche Sorge verursachen. Es dürfte daher den besonders Begünstigten, welche eine Bergreise nach Zermatt im Plane haben, nachsfolgende Ausführungen sehr dienlich sein.

Der gute Erfolg einer solchen Reise hängt zum grozen Teile von dem Zeitpunkte ab, wann selbe ausgesührt wird. Siezu erscheint für Zermatt keine andere Zeit geeigneter als von Anfang Juni bis 15. Juli. Unsere Bergbahnen bringen dann besonders günstige Tarise für Schulen und Bereine in Anwendung und weil eben noch Vorsaison, so sind die Sasthöse von Zermatt und Umgebung in der Lage, zu stark ermäßigten Preisen eine reiche Auswahl von Unterkunftsmöglichkeiten zu bieten.

Bohl ein jeder Herr Kollege möchte nun, da einmal in Zermatt, einen Sonnenaufgang auf der Gipfelhöhe des vielgepriesenen Gornergrat mitersleben oder seinen Schülern vor die Augen führen. Das ist auch leicht begreislich. Ist doch das Erwachen der Erde hier oben eine große, wunderreiche Offenbarung! — Da stehen wir inmit en eines urgewaltigen Gebirgs= und Gleischerpanoramas. Nur die tausend Stimmen der stürzenden Gleischerbäche steigen murmelnd aus den mit Nacht gefüllten Schründen und umweben die seierliche Ruhe der großen Schöpfung. Allmählich erscheint am Firmamente das reichste Farbenspiel vom tiefssten Grün dies zum flammenden Purpur; es erwas

chen die Bergesriesen, übergossen von dem flüssigen Golde des Sonnenlichtes; die zahllosen Gletscher, erstarrten Strömen gleich, erstrahlen im feenhaften Schimmer und drunten in den Tiefen der schlummernden Täler wallt und wogt rastlos ein silberhelles Wolfenmeer. — Ein unvergehliches Bild voll Reiz und Urgewalt.

Um den Gornergrat in der Morgenfrühe er= reichen zu können, darf man das Absteigequartier nicht in Bermatt selbst mablen, sondern in der höhern Region. Für Schulen und Bereine mit bescheibenen Mitteln eignet sich hierzu fein zweites Haus beffer als das Hotel Riffelberg, 2500 Mt., lette Station vor dem Cornergrat. Gine angenehme Fußwanderung von ca. 21/2 Stunden bringt uns am Tage der Antunft in Bermatt noch leicht nach Riffelberg. Die ideale Söhenlage und Fern= sicht, sowie der gemütliche Charafter des heimeligen Berghauses lofen im Besucher ein seltenes Wohlbehagen aus. — Bon hier aus kann man am folgenden Morgen noch rechtzeitig nach dem Gor= nergrat gelangen, um den Sonnenaufgang zu er= leben. — Ich möchte nicht unerwähnt lassen, daß sich die Preise im vorgenannten Sause nicht höher stellen als in den Gasthäusern Zermatts.

Ich freue mich, in der Lage zu sein, meinen wersten Herren Kollegen auf Wunsch mit Gratisexturssionsfarten und allen weitern Ausfünften betreffend einen Ausflug nach Zermatt jederzeit zu Diensten stehen zu können.

3. Stöpfer, Lehrer.

Schulnachrichten

Luzern. Die Delegiertenversamlung der fant. Lehrertonferenz hatte am 19. April in ganztägiger Sitzung eine reichbesette Trattandenlifte zu bewältigen, ohne aber damit vollständig zu Ende zu fommen. Am Bormittag wurde die Pensionie= rungsfrage, der Generalbericht pro 1926/27 und der Entwurf zu einem neuen Lehrplan im Sprachunterricht besprochen. Nachmittags erfolgten Rechnungsablage, Wahlen und Borbereitungen für die nächste Kantonalkonferenz. Der Kantonalvorstand wurde wie folgt neu bestellt: Brafident: Bernh. Wyk, Sek.=Lehrer, Malters, Vizepräsident: Erzie= hungsrat Alb. Elmiger, Littau, Aftuar: Otto Wyß, Lehrer, Sursee, Kassier: Traugott Steger, Lehrer, Triengen. Neu wurden in den Borstand berufen (anstelle der ausscheidenden Sh. Set.-Lehrer R. Gehmann, bisher Präsident, und Sek.=Lehrer F. Schöpfer, Eicholzmatt) Lehrer R. Pfäffli, Bergiswil, und J. Estermann, Lehrer, Münster. — Als biesjähriger Konferenzort wurde Root bestimmt, als Referent: Erziehungsrat Dr. Hs. Bachmann, über ein geologisches Thema.

Zug. Kantonsschule. Im abgelaufenen Schuljahre zählte die Anstalt im Cymnasium 30 und in der Technischen Abteilung 18 3chlinge und in den drei Sandelstlaffen 37 Schüler; hierin find 9 Schülerinnen inbegriffen. Aus dem Kanton Zug stammen der Heimat nach 15 Schüler, 13 aus dem Aargau, 7 aus Zürich, 5 aus Luzern, aus Solo= thurn, St. Gallen, Schwyz und Thurgau je 4, Tef= sin und Basel je 3, Bern und Uri je 2, Genf, Gla= rus, Schaffhausen und Obwalden je 1, dazu 15 Aus= länder. Die Eltern von 50 Böglingen haben ihren Wohnsit im Kanton Zug. — Der Uebertritt in die Technische und Handelsabteilung erfolgt nach Absolvierung einer zweiklassigen Sekundarschule; dem Obergymnafium gehen 2 Klassen Untergymnasium voraus. — Dem Jahresbericht ist als wissens schaftliche Beilage eine Arbeit von Dr. Johannes Raiser über "die Zuger Goldschmiedekunst" (zweiter Teil) beigegeben.

Freiburg. & Beiträge jur Seimattunde. 1. Jahrgang. Herausgegeben vom Berein für Beis

mattunde des Sensebezirts und der benachbarten Landschaften.

Diese Schrift ist soeben erschienen und bamit ift der Berein, welcher im Spätherbst 1927 gegründet wurde, erstmals ans Tageslicht getreten. Das Organ, bas in zwangsloser Reihenfolge erscheint, wird durch den Bräsidenten des Bereins mit einem Geleitwort aus der Taufe gehoben. Die Auswahl ber Auffäge und beren Inhalt verfolgen icharf ben Bereinszwed: Pflege der Seimat- und Boltstunde. Wir lesen mit Genuß die lehrreiche Abhandlung "Das Bauernhaus" von A. Cuonn, folgen im Rapitel "Die Ritter von Maggenberg" mit Interesse den geschichtlichen Forschungen unseres Rollegen C. Beigard von St. Silvester, vertiefen uns in die Geologie der Beimat durch die Arbeit von Dr. D. Buchi "Der Schwarzsee und seine Entstehung". Bom religiösen Opfersinn berichtet H. H. Ffarrer Burfinden "Die St. Jakobsbruderschaft in Tafers"; Sekundarlehrer Thürler plaudert über die fleile= benden Bögel des Gensebezirkes und Grograt Auderset, Freiburg, führt die kleidsame alte Freibur= ger-Bolkstracht vor Augen und fpornt zur Wieder= belebung an. Die Landwirtschaftstunde wird neu befruchtet durch J. Benninger, Landwirtschafts= lehrer in Grangeneuve, mit seiner Arbeit über "Die alemannische Dreifeldwirtschaft im Sense-bezirt." Ganz besonders freut uns Lehrer der dichterische Gehalt der Sage: "Die Ankenher" von Lehrer G. Kolly in Giffers. Wir erwarten von ihm noch mehr im zweiten und in folgenden Sef= ten. (Diese "Beitrage zur Seimatkunde" sind zu beziehen bei Grn. Alph. Roggo, Sekundarlehrer, in Tafers.)

Uppenzell 3.=Rh. ATA In dem vom verftorsbenen Grofwohltäter Jatob Rohner in Rebstein Priefter-Altersheim in Altstätten geschaffenen (Rheintal) verschied am Frühabend des Oftermittwoch im Alter von nahezu 80 Jahren der H. H. Prälat Bonifazius Räß, der, nachdem er in Mels als Raplan und in Marbach als Pfarrer gewirft, 1888 als Standespfarrer und bischöflicher Rommissarius nach Appenzell gerufen wurde, wo er als Seelenhirte und Berater in wichtigsten Fragen durch volle 20 Jahre groß und still geamtet und dabei tiefe Spuren einer gesegneten Tätigkeit hinterlassen hat, auch als Schulmann und Shulfreund. Mit welch liebevollem Berständnis hat er sich damals, als seine Idee auf Schaffung eines ständigen Schulinspektorpostens noch nicht verwirklicht war, der Interessenfragen von Schule und Lehrerschaft angenommen, und als Mitglied der Landesschulkommission selbst Sand an die damals gebräuchliche Bisitations= und Examen= arbeit gelegt. Wie war er stets lieb und gut und opferwillig für uns und unfere Sache, auch dann, wenn nicht zum vorneherein der Erfolg wintte! Welche Freude zeigte er, als vor beiläufig 25 Jahren auch in Innerrhoden ein Seftionchen des R. L. B. sich bildete! Und als ihn 1908 die ge= schwächte Gesundheit zwang, den Pfarrposten von

Appenzell, ber nie eine leichte Sache mar, noch fein wird, aufzugeben, da hat er neben verschiedenen andern großen Werten, die Zeitnotwendigkeit voll erfassend, als deren Krone das Rollegium Santt Antonius uns zurückgelassen, welches in den zwei Dezennien so herrlich herangeblüht, in ben Besitz der schweizerischen Kapuzinerproving übergegangen und zur Quelle des Bildungsfegens für das Alpfteinländchen geworden ift. Schon diefe Errungenichaft allein hatte bingereicht, feinen Mamen unvergeflich zu machen. Auf fein goldenes Priefterjubilaum murde ihm die Ehre zuteil, daß ber hochwürdigste Bischof von St. Gallen ihn gu seinem Geistlichen Rat und der hl. Bater ihn gum Pralaten und ju feinem Geheimfammerer ernannie. Da war es gewiß auch wohlverdient, wenn bei seiner Bestattungsfeier die Lehrerschaft sich vollzählig einstellte, und wenn das Antoniuskollegium trog Ferien seinem Gründer und Förderer in einer stattlichen Zöglingsschar die lette Ehre erwies.

Nach seinem Rückritt als Kilchherr von St. Mauritius zu Appenzell hatte der feinsinnige und feinfühlige Herr still, aber noch unablässig geistig tätig, erst in Bernhardzell, dann in Chur, Appenzell und Altstätten ins Greisenalter hinein gelebt. In Appenzell aber, der Stätte seiner längsten und tiessten Wirtsamteit, der er die beste Zeit seines Priesterlebens geschentt, wollte er begraben seine. Damit ist diese Kirchgemeinde zur Hüterin eines bedeutsamen Grabes geworden. Unserem lieben Herrn Kommissar die ewige Ostersreude! "Er hat sich Denkmale gesetzt, dauernder als Erz, und erhabner als der Pyramiden königslicher Bau!"

erste Ofterwoche, zum erstenmal ein= heitlich Ferienwoche, führte an drei Tagen die Lehrer zu einem Einführungskurs in die neue eidgenössische Turnschule zu= fammen. Diefer mar von der Kantonalkonfereng bei der Landesschulkommission angeregt worden und für die Turnunterricht erteilenden Lehrer gegen ein Taggeld von 6 Fr. plus 4 Fr. Schlafzulage obliga= torisch. In die Einführungsarbeit teilten sich brüderlich die herren Rollegen Rothenberger in St. Gallen, W. Gmünder in Appenzell und A. Koller in Haslen, von denen der erste eine anerkannte Turnautorität ist und die beis den andern letten Sommer den eidgenössischen Rurs in Langenthal profitiert hatten. Gearbeitet wurde mit furgem Unterbruch von 814-12 und von 2—5 Uhr. Das Berhältnis zwischen Lehrern und Schülern unter sich blieb über die ganze Dauer des Kurses das entsprechender Rücksichtnahme und ansprechender Rollegialität. Da auch verschiedene ältere Kaliber eingeschlossen werden mußten, war dum vorneherein mit ungleichwertiger Leistungs= möglichkeit zu rechnen gewesen. Uebrigens ist ja bem neuen Turnbetriebe das gerade als Borzug anzurechnen, daß er, im Gegensatz jum früheren, den Drill und die Massen=Gleichleistung den Turnvereinen und der Refruten=

schule zuweist, die Anforderungen an den Ginzelnen nicht überschraubt und den Uebungsftoff ganz der Altersstufe und den natürlichen Forderungen stärkender Körperkultur an= paßt. In diesen Beziehungen erschien uns im Laufe der drei Tage hie und da der Unterschied zwischen jett und früher wirklich so groß, daß man sich zu fragen versucht war, ob man denn nicht so fast von einem Extrem ins andere gefallen fei, und ob un= ter Umständen nicht hie und da die Disziplin, die doch von jeher ein Wesensfattor auch des Turn-betriebes war, gefährdet sein könnte. Davon sind wir überzeugt, daß der neue Betrieb, richtig durch= geführt, ungleich mehr Freude und Luft am Turnen weden wird, auch bei den turnscheuen Landbuben, als es dem alten möglich war. Und voraussichtlich wird auch der Lehrer ein Gleiches an sich erfahren können.

* Run hat auch die Schulge= St. Gallen. meinde katholisch Stein der Ergänzungsschule den Abichied gegeben und den 8. Schulfurs eingeführt. Es ware interessant, von offizieller Stelle aus zu erfahren, wo die Repetierschule noch besteht. Ihre Bahl schmilzt von Jahr zu Jahr immer mehr zussammen. — An die vatante Lehrstelle in Gähwil tommt herr Lehrer Julius Dietrich, z. 3t. in Weißtannen. - Auf Ende April 1928 tritt fr. Lehrer Fridolin Solenstein in Gebertingen aus Gesundheitsrüchichten von seiner Stelle zurück. Volle 18 Jahre hat er an der stark frequentierten Gesamtschule mit großem Erfolg gewirtt. Er litt unter furchtbar hemmenden Umftanden eines Rutkenmarkleidens, das sich seit den ersten Jahren sei= nes Wirkens immer stärker geltend machte. Trot einem heroischen Opfermut für seine liebe Schule muß er nun in den besten Männerjahren von ihr Abschied nehmen. Herbes Schicfal! — Jur moralischen und finanziellen Unterstützung des Turnvereins àm fantonalen Lehrer= seminar Rorschach wird die Gründung eines "Althäuserverbandes" angestrebt, wie solche in An der andern Kantonen auch schon bestehen. Spike der Initianten stehen die beiden Lehrer= und Turnveteranen Joh-Brunner in St. Gallen und Gallus Schent in Wil. — Die Berkehrs= schule St. Gallen war von 144 Zöglingen besucht. Zum erstenmal wurden die psychotechnischen Prüfungen durchgeführt. Bei der Gisenbahner= fategorie fielen diese gut aus; bei der Postabteilung haben sie etwas überrascht. Bon 16 Eisenbahnabiturienten ist mit einer Aufnahme von 11 in die eidgenössische Berwaltung zu rechnen. Bon den 25 Zöglingen der Postabteilung hatten 21 Kandidaten die erforderliche Punttzahl erreicht, sodaß
sie ohne weiteres in die Verwaltung ausgenommen
worden wären. Die psychotechnische Untersuchung
hat sedoch die Jahl auf 15 reduziert. — An die
durch den Hinschied von Herrn Lehrer Alois Meßmer freigewordene Lehrstelle in Goldach ist Hr.
Lehrer Dietrich in Diepoldsau gewählt worden.

Graubunden. Am 11. April wurde Lehrer Benedift Simeon in seinem Beimatorte Leng zu Grabe getragen. Nur 55 Lebensjahre waren ihm beschieden. Eine hartnädige Krantheit entrik ihn aus der Schule und aus seinem trauten Kamilien= freis. Lange glaubte er der Krankheit widerstehen zu können, doch vor drei Monaten mußte er den Schuldienst aufgeben, um nimmermehr zu seinen lieben Rleinen in Tingen gurudtehren zu burfen. Lehrer Simeon war eine einfache, stille Ratur und wegen seines leutseligen, offenen Gemutes bei feinen Rollegen stets beliebt. Als treuer Sohn seiner hl. Kirche war er auch ein treues Mitglied des ta= tholischen Lehrervereins und nahm noch an der lekten Versammlung unserer Settion Albula in Conters teil, obwohl der Weg dorthin ihm große Mühe toftete. Bereits frant, wollte er aber bie Bersammlung nicht verfäumen. Gin Beifpiel für die Gesunden. Run ruht er auf dem idnllischen Friedhof neben bem prächtigen, romanischen Marien= firchlein; wir werden ihm gerne ein treues Anden= fen bewahren. Gott möge die schwergeprüfte Familie troften! J. S.

Bücherschau

Deutiche Sprache.

Die blane Stunde. Besinnliches zwischen Tag und Traum, von henriette Bren. — Berlag Frz. Borgsmener, hildisheim.

Henriette Brey ist eine außerordentlich begabte Schriftstellerin auf volkspädagogisch-religiösem Gebiete, wie auch als Romanschriftstellerin. Ihre zahlreichen Werke haben darum auch einen großen Leserkreis gesunden.

"Die blaue Stunde" ist eine Sammlung von Stimmungsbildern gediegenster Art. Natur und Aebernatur sind miteinander in enge Beziehung gesbracht. Zwischen hinein fließen Schilderungen hersvorragender Geistesgestalten. Stoff zum Nachdenken und zur innern Sammlung in bester Form.

J. I.

Redattionsschluß: Samstag.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonalschulinspektor, Geigmattstr. 9, Luzern. Aftuar: J. Troxler, Prof., Luzern. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer. Littau. Postched VII 1268, Luzern. Postched der Schriftleitung VII 1268.

Radicntaffe des tatholischer Lehrervereins: Präsident: Jatob Desch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W.) Kasier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38. St. Gallen W. Postched IX 521.

Silistasse des tatholischen Lehrervereins: Bräsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinsitrasse 25. Posithed der Hilfstasse R. L. B. R.: VII 2443. Luzern.